33. Jahrgang. Freitag, 24. Oktober. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18565.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Okt. (W. T.) Der von dem „**Verein deutscher Studenten**" gestern Abend veranstaltete **Moltke-Commers** war eine großartige Kundgebung; über 2000 Personen nahmen an demselben Theil, auch zahlreiche Militärs, darunter Generaloberst Pape, die Generäle Meerscheidt, Schlieffen, Verdy und Sallbach, Admiral Goltz, mehrere Professoren, Gelehrte und Künstler. Nach dem den Commers eröffnenden Hoch auf den Kaiser wurde die Nationalhymne gesungen. Garnisonprediger Rogge aus Potsdam hielt die Festrede auf Moltke, Treitschke auf die deutsche Armee, Stöcker auf die deutsche Jugend. Ein Schreiben Moltkes dankte den Veranstaltern herzlichst. Ein Glückwunschtelegramm wurde abgesandt.

Berlin, 24. Okt. (Privattelegramm.) Das Polizeipräsidium hat die **Aufführung von Sudermanns „Sodoms Ende"**, das Director Blumenthal bereits am 7. Oktober zur Prüfung einreichte, **untersagt**. Das Ersuchen Blumenthals, die Stellen und Scenen anzugeben, welche zu Bedenken Anlaß gegeben haben, ist abschläglich beschieden worden. Der Hinweis auf den tiefen literarischen Ernst und die herbe dichterische Ehrlichkeit, die Sudermann in jeder Scene dieses Werkes bekundet, wurde als belanglos verworfen. Blumenthal kündigt an, er werde den im Gesetz vorgezeichneten Instanzenzug beschreiten.

Lemberg, 24. Oktober. (Privattelegramm.) Die Schulbehörde relegirte eine Anzahl Schüler des Stanislauer Gymnasiums wegen **atheistischer Umtriebe**.

London, 24. Oktbr. (Privattelegramm.) Auch der „Standard" meldet, der **König von Portugal** werde sich angesichts der schroffen Haltung Englands an den **deutschen Kaiser** mit der Bitte wenden, das Schiedsrichteramt in dem englisch-portugiesischen Streitfalle anzunehmen.

— In den Docks steht eine neue **Arbeiterkrisis** bevor.

Petersburg, 24. Oktober. (Privattelegramm.) Nach endgiltigem Beschlusse tritt der **Thronfolger** nun doch die schon lange geplante Reise nach Konstantinopel Mitte November an.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Oktober.

Zur Feier von Moltkes Ehrentage

rüstet sich jetzt ganz Deutschland. Vom Kaiser selbst wird an diesem Tage der Jubilar mit Ehren überhäuft werden, wie sie vorher noch niemals einem „Unterthanen" in Preußen zu Theil geworden sind. Auch die Fürsten der übrigen deutschen Bundesstaaten schließen sich den „Ehrungen" an, welche dem großen deutschen Marschall dargebracht werden, ebenso zahlreiche deutsche Städte und andere angesehene Körperschaften. So liegen heute wieder Telegramme über festliche Veranstaltungen vor aus Speyer, Lübeck, Spandau, Augsburg, München, Schweidnitz u. a. O. Aber auch von der Bevölkerung der Reichshauptstadt werden ihm Ehrenbezeugungen in einem bisher noch nicht erlebten Umfange dargebracht. Dabei sind die Mitglieder aller politischen Parteien mit demselben Eifer betheiligt, und man kann wohl sagen, daß noch nie vorher die Herzen der ganzen Nation ohne Unterschied des Standes und der Partei so sehr bei der Feier eines Ehrentages eines ihrer bedeutenden Bürger, Staats- oder Kriegsmänner betheiligt gewesen sind, wie bei dem seltenen Feste, das unser großer Feldherr jetzt feiert.

Die Verehrung, mit der die ganze Nation zu Moltke hinaufschaut, und die Hochachtung, mit der auch andere Völker, selbst die uns feindlichsten ihn bewundern, ist ja zum großen Theil veranlaßt durch die beispiellosen Erfolge seiner Thätigkeit; besonders auch, daß man erkannt, daß diese Erfolge nicht durch blinden Zufall herbeigeführt, sondern daß sie die Ergebnisse einer vieljährigen treuen und emsigen Arbeit und einer weisen Berechnung sind. Moltke hat eben das Kriegshandwerk zu einer auf hoher Stufe stehenden Wissenschaft erhoben, deren unübertroffener Meister er ist. Aber auch die größten Erfolge und die höchste Kunst und Wissenschaft in einem Zweige können kalt lassen, wenn nicht zugleich der Charakter dessen, der diese Erfolge erzielt hat und der dieser Künste und Wissenschaften Meister ist, zur ungetheilten Hochachtung und Ehrerbietung zwingt. Vor allem ist es die grandiose Einfachheit, Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit Moltkes, welche die ganze Welt zur Verehrung desselben zwingt. Wer die größten Erfolge gehabt hat, dabei aber aller Welt zeigt, daß er dies weiß, und wer die Forderung stellt, daß ihm dafür die allgemeine Anerkennung gewährt werde und daß die, welche in diesem oder jenem Punkte anderer Meinung sind, ihre Ansichten seiner besseren, ja unfehlbaren Meinung in allen Stücken unterwerfen müssen, der fordert den Widerspruch heraus und der hat schon einen großen Theil seines Lohnes vorausgenommen. Moltke ist trotz seiner einzig dastehenden Erfolge immer der einfache, bescheidene, anspruchslose Mann geblieben, der er vorher gewesen, der von seinen Thaten kein Wesens macht, weil er meint, er habe ja nur seine Pflicht gethan, was jedermanns Schuldigkeit sei; wie er z. B. einmal zu dem Schriftsteller Mels sagte, welcher ihn kurz nach 1866 aufsuchte, um von ihm biographische Nachrichten zu erhalten:

„Ich habe eine Antipathie vor Lobhudeleien. . . Ich habe ehrlich meine Pflicht, meiner Stellung gemäß, gethan, wie alle meine Kameraden die ihrige gethan haben, — **weiter nichts!**"

Darin liegt das Fundament seiner Größe, darum ist aber auch die ganze Nation um so mehr verpflichtet, seinen ungemein großen Verdiensten an seinem Ehrentage einhelligen Ausdruck zu geben und seinen edlen, einfachen, reinen Charakter zu ehren.

*

Die Glückwunsch-Adresse, welche viele **deutsche Städte** an Moltke zu seinem 90. Geburtstage richten, hat folgenden Wortlaut:

„Eurer Excellenz nahen sich die Vertreter der Städte des Vaterlandes, um Ihnen, ohne Unterschied der Staaten und der Stämme, den Dank der deutschen Bürgerschaften insgemein an Ihrem 90. Geburtstage auszusprechen.

Nächst dem großen Herrscher, der Sie zu finden und Ihnen die rechte Stelle anzuweisen gewußt hat, und dessen Sie wie wir alle heute in dankbarer Verehrung gedenken, sind Sie es gewesen, der den lieben Frieden unseres Herdes, das thätige Schaffen der fleißigen Arbeit, das stille Glück der Bürgerhäuser geschirmt und gefestet hat. Geschirmt, indem Sie das gewaltige Werkzeug der Nation stählten, richteten und lenkten. Gefestet, indem Sie diesem Werkzeug einen Zug und einen Geist einhauchten, der den Schöpfer überdauern wird. Deutschlands Bürger sind auch Deutschlands Soldaten. Wir kommen, Ihnen zu danken, wir alle, die wir unter Ihrer Führung zum Kriege auszogen und zur Siegesfeier heimgekehrt sind, und für die, welche nicht heimgekehrt sind, danken Ihnen die Väter und die Brüder. Friedensglück und Mannesehre ist jeden Opfers werth. Auf den Wegen, die Sie uns führten, sind unsere Todten nicht umsonst gestorben, und Ihr Name bleibt im freudigen Gedächtniß der Lebenden und wird bleiben in dem ihrer Kinder und Kindeskinder.

Wir segnen den Tag, der dem deutschen Volke seinen Moltke gab, und nicht minder den Tag, an dem nach 90 Jahren es diesem Volke vergönnt ist, seinem Feldherrn den Dank zu sagen.

Im Auftrage der deutschen Städte:
(Unterschriften der Bevollmächtigten)."

*

Ein neuer Marschallstab von besonderer Pracht und Schönheit wird, wie schon kurz erwähnt, das besondere Geschenk sein, welches der **Kaiser** dem Grafen **Moltke** zum 90. Geburtstage darbringen wird. Der Stab besteht, wie hierüber in Berliner Blättern des näheren gemeldet wird, aus einem etwa 60 Centimeter langen silbernen Rohr, welches im Durchmesser 3–4 Centimeter hält. Dieser eigentliche Stab ist mit dunkelblauem Sammet überzogen, welcher von oben bis unten abwechselnd mit goldenen Reichsadlern und Königs-Kronen besetzt ist. Am oberen und unteren Ende umsäumen den Stab abwechselnd Ringe und Perlen, Diamanten und Rubinen, sowie die Widmung des Kaisers: „Kaiser Wilhelm II. dem Generalfeldmarschall Graf Moltke zum 90. Geburtstage", dazwischen ist eine Guirlande von Lorbeer und Eichenlaub in Gold eingelegt. Den oberen Deckel der Röhre bildet ein Adler mit Kaiserkrone von Diamanten auf weißem Emaillegrunde, umgeben von einem Kranz von Rubinen, während den unteren Schluß eine weiße Emailleplatte bildet, welche das verschlungene W. R. und Krone, ebenfalls in Diamanten mit Edelsteinumrahmung, enthält; auf dieser unteren Platte sind besonders die Rosen von Saphiren mit besonderer Kunst ausgeführt und von seltenem Farbenglanz. Die ganze den Marschallstab bildende Röhre ist, wie die „S.-Z." mittheilt, zur Aufnahme eines Documents bestimmt, in welchem dem Jubilar die besondere Gunst des Monarchen ausgedrückt wird.

Berufung des Reichstages.

Daß der Präsident des Reichstages von der ihm ertheilten Vollmacht, die Plenarsitzungen erst nach dem 18. November beginnen zu lassen, mit Rücksicht auf die Landtagssession Gebrauch machen wird, steht jetzt fest; über die Dauer der Vertagung ist noch keine Bestimmung erfolgt. Eine Vertagung bis zum Januar gilt für ausgeschlossen.

Der Wahlkampf in Landsberg-Soldin,

wo bekanntlich bei der Nachwahl für den verstorbenen Abg. Witt der freisinnige Kammergerichtsrath Schröder gegen den conservativen Amtsrath Dietz v. Bayer candidirt, wird von Tag zu Tag heißer. Jetzt haben auch noch die Socialdemokraten einen Candidaten aufgestellt und suchen möglichst viele Stimmen für ihn zu gewinnen. In den letzten Tagen haben die Conservativen eine Menge von Versammlungen abgehalten und die Wähler mit Flugblättern der verschiedensten Art und mit den heftigsten Ausfällen gegen die Freisinnigen überschüttet. Mehrere Vertreter des deutschen Bauernbundes, an der Spitze Hr. v. Diest-Daber, Abgesandte der Zünftler, u. a. Herr Lütke aus Berlin, treten als Redner auf und malen in den dunkelsten Farben die Folgen einer freisinnigen Wahl aus. Auch der Antisemitismus ist zu Hilfe genommen. Trotz der drastischen Sprache, welche in den Versammlungen der Conservativen geführt wird — ein Bauernbundredner erklärte, Schröder dürfe nicht gewählt werden, er verstehe garnichts von Landwirthschaft, er habe noch nie Bauernhosen angehabt und noch nie in einem Bauernbett geschlafen — sind die conservativen Versammlungen nur spärlich besucht gewesen. Diejenigen der Freisinnigen dagegen — der Abg. **Rickert** sprach in den letzten Tagen in Soldin und Lippehne, der Abg. Major a. D. **Hinze** in Berlinchen und Bernstein — waren stets überfüllt. Die Freisinnigen sind zuversichtlich — und vielleicht zu siegesgewiß. Man wird hoffentlich die Macht der Conservativen auf dem platten Lande nicht unterschätzen. Hier können die Freisinnigen nicht einmal Lokale zu Versammlungen bekommen. Durch Rührigkeit und eine starke Wahlbetheiligung in den Städten allein können die ländlichen Agitationen der Conservativen aufgewogen werden. Im Februar wählten 77,5 Proc. der Wähler, in den Städten bis zu 90 Proc. Wenn das letztere ebenso bleibt, ist der Sieg sicher.

Das bairische Heimathsrecht.

Durch die (in unserer heutigen Morgennummer erwähnte) Veröffentlichung des Urtheils, welches der bairische Verwaltungsgerichtshof in der Gradlschen Sache gesprochen hat, ist zwar jetzt festgestellt, daß das Vorhandensein der außerhalb Baierns und ohne die Erlaubniß der bairischen Districtsbehörden geschlossenen Ehe in Baiern nicht in Abrede gestellt wird, daß aber die privatrechtliche und öffentlich rechtliche Wirkung des Eheschlusses bis zur nachträglichen Erfüllung der nach dem bairischen Heimathsrecht erforderlichen Genehmigung „suspendirt" bleibt. Was bedeutet aber eine Ehe, deren „privat- und öffentlich rechtliche Wirkung" „suspendirt" ist? In früheren Fällen haben die bairischen Behörden der Frau sogar die Führung des Namens ihres Ehemannes untersagt oder wenigstens das Recht zur Führung dieses Namens bestritten. In dem vorliegenden Falle weigern sie sich, der in Preußen geborenen Wittwe eines Baiern die Unterstützung zu gewähren, welche ihr, wenn die Genehmigung der Ehe seitens der Districtsbehörde erfolgt wäre, nicht verweigert werden könnte. Der Hinweis darauf, daß die Genehmigung nachträglich eingeholt werden könne, ist zwecklos, nachdem der Ehemann verstorben ist. Daß die preußischen Behörden die Auffassung des Münchener Verwaltungsgerichtshofes nicht theilen, ist in Münchener Blättern bereits constatirt worden- das in Rede stehende Urtheil wird die diesseitigen Behörden wahrscheinlich nicht überzeugen; Ob der Streit schließlich, wie man in München

Stadt-Theater.

Was an **Francesco d'Andrade**, der gestern als **Rigoletto** zuerst die Danziger Opernbühne betrat, den Hörer so ausnehmend interessirt und ihn gegebenen Falls bis zum staunenden Entzücken fortreißt, ist, nach dem gestrigen ersten Eindruck zu urtheilen, die so selten anzutreffende vollendete Einheit der zu der Leistung des Opernsängers zusammenwirkenden Factoren: Stimme, Schule, Temperament, Geist in Gesang und Spiel. Die Schule hat hier bewirkt, daß der Gesang als das dem Menschen, den wir vor uns handeln sehen, vollkommene natürliche Aeußerungsmittel erscheint, und das auf jeder Stufe des Affectes; ja auf den höchsten Stufen desselben, wo sonst die Kraftanstrengung so leicht die Kunst im Sinne des Unwirklichen verräth, ist die Illusion, die d'Andrade durch sein vollendetes Können und die sinnliche Gewalt, den Glanz und die Frische seiner Stimme hervorbringt, gerade am vollkommensten. Ihn zu hören und zu sehen — denn dies Letztere kommt eben hier in völlig gleichem Maße in Betracht — hätte allein wegen der ganz wunderbaren Ausführung verlohnt, welche die Scenen am Schlusse des zweiten Aktes von ihm erfuhren. Rigoletto, der bucklige, grotesk häßliche und nichtswürdige Narr trifft im Palaste seines Herzogs die Nobili, welche aus Rache für seine Thersites-Kühnheiten ihm seine Tochter entführt und voll teuflischen Hohnes ihn selbst dazu als Werkzeug benutzt haben; er weiß jetzt, daß sie die Räuber waren, und geht von verstellter Lustigkeit, hinter welcher dämonischer Rachedurst sich verbirgt, zum Schmerzensausbruch als Vater, zum Versuch der Befreiung der Tochter, zum Wehe seiner Ohnmacht, zur flehentlichen Bitte an seine Feinde, beim Erscheinen dann des durch seine schändliche Vermittelung um der Tochter Ehre betrogenen und ungerecht zum Tode geführten greisen Vaters zum Schrecken erfüllter Ahnung über, weiter von der kurzen Freude des Wiedersehens mit der eigenen Tochter zum tödtlichen Schmerz ob ihrer Schande, die sie ihm entdeckt, zum höchsten Zorn und Fluch über den Verführer und seine Helfer und endlich zur Verzweiflung über das eigene Loos. Mit welch unerschöpflichem Reichthum an Geist und Leidenschaft, an Glanz der vokalen und der mimischen Mittel, in letzterer Beziehung immer an das fatale Narrenkostüm und die hinkende Erscheinung gebunden, mit welch sicherer Anlage und Vertheilung der Wirkungen **d'Andrade** alle diese Uebergänge vom tückisch versteckten An-sich-halten bis zum höchsten Ausbruch einer immer doch edel bleibenden Kraft ausführte, welche ekstatischen Accente, immer noch musikalisch voll- und wohlklingend, seine Stimme auf diesem höchsten Gipfel des Affectes hervorbrachte — das kann die Feder aber nur andeuten, es will erlebt sein und gehört zu den höchsten Offenbarungen persönlicher Künstlerschaft. Ich sage nicht: der Kunst überhaupt, denn dazu müßte das Ganze des Kunstwerkes menschlich wahrer, edler, schöner sein, es müßte nicht der Dichter hier durchweg die Kunst in den Dienst des Häßlichen, Entsetzlichen nehmen, ohne auch nur den schmalsten Ausweg zu einer tröstlicheren Perspective uns zu vergönnen; aber persönlich und im Augenblick steigerte der große Künstler dies alles zum Ausdruck des fürchterlich Schönen, wie das antike Medusenhaupt oder die Schlüterschen Masken sterbender Krieger. Uebrigens ist die Verlegung des Schauplatzes, auf dem das Original „Le roi s'amuse" von Victor Hugo spielt, nach Italien, die Verwandlung des Königs in irgend einen Herzog ganz gut, denn zu den Zeiten der Renaissance wäre in Italien der Vorgang vollkommen möglich gewesen, wo das, was wir Verbrechen nennen, den Gewalthabern zur Natur, nicht einmal zur zweiten Natur geworden war, sondern in dem Maße, worin es durchführbar erschien, auch für das selbstverständliche Mittel zum Zwecke galt, ohne die Zugabe der Belustigung am Hohne der triumphirenden Bestie auszuschließen, wie sie, ihrerseits ganz „harmlos", am Schlusse des Rigoletto erscheint. Gleich in der ersten Scene aber, namentlich, wo der Narr stumm unter dem Fluche jenes gekränkten Vaters heimlich sich krümmt und im Tiefsten seiner boshaften Seele erzittert, mußte man zu dem Urtheil gelangen, daß wir in **d'Andrade** zugleich, ja vielleicht zunächst einen Schauspieler ersten Ranges vor uns haben, und den Tribut menschlicher Schwäche zahlte in der That im weiteren Verlaufe auch nicht **der Mime — das war unmög ich — sondern** der Sänger, denn es zeigte sich, daß er über die tiefe Lage seiner Stimme nicht ganz frei verfügt, desgleichen nicht, wo er nicht im vollen Zuge des künstlerischen Schaffens ist, denn in der Tiefe und im Recitativ sang er verhältnißmäßig vielfach eine Schwebung zu tief oder vielmehr unklar. Freilich wird auch ein geringer Schatten stärker bemerkbar, wo so viel Licht ist; anderwärts wandelt man von vornherein im Schatten und ist dankbar für Lichtblicke.

Eine lichtvolle Gestalt im künstlerischen Sinne war aber auch die Gilda der Frau **v. Weber**, und ihren besten Schöpfungen, wie Traviata, Leonore, gleichwerthig, an Kunst der Darstellung ihrem großen Partner ebenbürtig. In der großen Gesangsscene vor der Entführung mußte man zwar, konnte doch aber auch sich mit dem feinen Geschmack begnügen, mit welchem Frau **v. Weber** sie ausführte, ungeachtet ihr die südliche Fülle des Stimmklanges, den man sich hier ja wünschen muß, nicht zu Gebote stand; aber auf der Höhe stärkerer Erregung und namentlich im Zusammenwirken mit dem Gaste war es nicht nur die vollendete Sicherheit der Ausführung, die wir an Frau **v. Weber** nicht mehr bewundern wollen, sondern auch alle übrigen in Betracht kommenden Vorzüge, wegen deren wir mit Hrn. **d'Andrade** uns zu einer solchen Gilda gratuliren konnten. Es wäre sehr fraglich, ob **d'Andrade** allein, mit einem geringeren Vis-à-vis als Frau **v. Weber**, diese Oper ästhetisch erträglich hätte erhalten können. Traurig zwar für das Werk, daß eine geniale Ausführung nicht etwa seine Vorzüge offenbart, uns zu der Höhe reiner Kunst emporführt, sondern es eben nur erträglich macht, daß es mit all seinem Schauder, seiner handgreiflichen Unwahrscheinlichkeit eben ohne Anstoß vorübergleitet wie ein gespenstischer Traum. Was wäre Rigoletto ohne eben diesen Rigoletto! und wir haben hinzuzufügen, ohne eine solche Gilda, auch: ohne unseren Kapellmeister Hrn. **Kiehaupt**, der den Intentionen des Gastes und des Componisten so trefflich gerecht ward, daß wir das Werk in seinen veritablen Tempi u. s. w. zu hören bekamen, was sehr zu schätzen ist.

Herr **Lunde** als Herzog ließ noch ziemlich empfindlich die Schwierigkeit merken, die ihm die Aufgabe verursacht, aber außer manchem Schönen und Wohlgelungenen half er z. B. das brillante Quartett des letzten Aktes, den eigentlichen Triumph der Melodie, verdienstvoll zu Stande zu bringen. Herr **Düsing** gab den Sparafucile gerade so, wie er gegeben werden muß, um unheimlich zu wirken; gerade das Maß, welches er sich auferlegt, war in dieser Beziehung sehr dankenswerth. Auch der Monterone erfuhr von Herrn **Miller** eine durchaus würdige Darstellung. Die Maddalena des Fräul. **Neuhaus** war uns nicht italienisch fein genug, es war zuviel Berlinisch-Alltägliches in ihr; der ganz enge gedrückte Raum, in welchem sie sich zu bewegen hatte, mochte ihr in dieser Beziehung aber hinderlich sein. An Sicherheit ließ auch sie nichts zu wünschen übrig. Wir haben also im ganzen eine ausgezeichnete Aufführung des „Rigoletto" dankend zu registriren.

Bei diesem ersten Hören des Werkes, welches in Norddeutschland ja sonst (glücklicher Weise) garnicht sich einzubürgern vermocht hat, glaubte ich im Stillen die unvermuthet nahe Verwandtschaft deutlich zu bemerken, in der Wagner zu dem fast durchweg rein declamatorischen Stile und zu dem Gefallen am Häßlichen steht, das in ihm herrscht und bei Wagner in den „Nibelungen" so vielfach wiederkehrt. Nichts ist schließlich komischer, als den wagnerischen Stil oder diese Empfindungsweise als ganz besonders „deutsch" zu bezeichnen, wie von der „Partei" fortwährend geschieht. Er ist mit diesem Pessimismus und dem Grotesken, das er in Hagen, Alberich, Mime auf die Bühne bringt, grundfranzösisch-romantisch. Die gemeinsame Quelle ist so deutlich wie möglich Victor Hugo, die innere Verwandtschaft z. B. des buckligen Teufels Rigoletto mit dem buckligen Teufel Alberich unverkennbar, nur daß Wagner das Gräßliche wie immer noch gesteigert und seinem Teufel gar keinen menschlichen Zug mehr gelassen hat. Daß Wagner selbst auf die italienische Oper, auf Verdi insbesondere, verächtlich schilt, will garnichts sagen, er ist mit seinem Schelten oft genug machiavellistisch, il crache au plat pour en dégouter les autres, aber es ist seine eigene Schüssel. Dies nebenbei.

Herr d'Andrade wird demnächst den „**Don Juan**" singen. Attention!

Dr. C. Fuchs.

zu beabsichtigen scheint, durch ein Schiedsgericht auf Grund des Gothaer Vertrages von 1851 zum Austrag gebracht werden soll, ist eine Frage für sich. Als bei dem Anschluß Baierns an den deutschen Bund das bairische Heimathsgesetz als Reservatrecht zugestanden wurde, ist zweifellos die Rückwirkung dieser Gesetzgebung auf das Civilstandsgesetz nicht vorgesehen worden. Dieses Reichsgesetz hätte anderenfalls feststellen müssen, ob es zur Eheschließung zwischen einem Baiern und einem Nichtbaiern im deutschen Auslande noch anderer Voraussetzungen bedürfe, als das Reichsgesetz selbst vorschreibt. Für die Zukunft würden peinliche Vorgänge dieser Art nur durch eine gesetzliche Regelung der Heimathsgesetzgebung unter Einschluß Baierns vermieden werden können. Daß dabei das bairische Gesetz als mustergiltig betrachtet werden sollte, ist trotz der gegentheiligen Versicherung bairischer Blätter nicht gerade wahrscheinlich. Das deutsche Gesetz über den Unterstützungswohnsitz, welches für Baiern nicht gilt, ist zwar auch von anderer Seite vielfach angefochten worden. Die Behauptung aber, daß Anfangs der 80er Jahre im Reichsamt des Innern ein Reichsgesetz auf der Grundlage des bairischen Heimathsgesetzes ausgearbeitet worden sei, bedarf noch der Bestätigung.

Unseres Wissens ist allerdings eine Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz ausgearbeitet und dem Bundesrath vorgelegt worden; aber die Vorschläge derselben bewegten sich in der entgegengesetzten Richtung. Sie sollten den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes nicht an eine längere, als die jetzt geltende zweijährige Frist binden, sondern die Frist auf ein Jahr reduciren. Man wollte damit den Klagen, namentlich der ländlichen Gemeinden gerecht werden, die sich darauf stützten, daß Gemeindeangehörige, welche dem Zuge nach den Städten als Dienstboten u. s. w. gefolgt sind, in Fällen der Unterstützungsbedürftigkeit vor Ablauf der zweijährigen Frist der Heimathgemeinde zur Last fallen. Insofern durch diese Bestimmungen des Gesetzes Benachtheiligungen ländlicher Gemeinden eintreten, was ja auch bestritten worden ist, würde ein Gesetz nach bairischem Muster diese Benachtheiligungen noch erheblich verschärfen, und dazu wird man außerhalb Baierns die Hand nicht bieten wollen.

Zur Zuckersteuerreform

schreibt unser Berliner ≈-Correspondent:

Die officiösen Andeutungen, wonach bei Abänderung des Zuckersteuergesetzes feste Ausfuhrprämien eingeführt werden sollen, sind in dieser Fassung nicht vollständig. Der Vorschlag fester Prämien ist bei der Berathung des bestehenden Gesetzes vom Jahre 1887 mehrfach, auch von Gegnern des Systems der Ausfuhrprämien befürwortet worden, aber immer nur unter der Voraussetzung, daß es sich dabei um einen Uebergangszustand handele. Der Vorschlag fester Prämien für alle Zukunft würde auch jetzt im Reichstage schwerlich Zustimmung finden.

Die Schulenquete-Commission.

Die Enquete-Commission zur Vorberathung der Reform des höheren Unterrichtswesens ist vorgestern unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Goßler im Cultusministerium zusammengetreten. Ihre bisherigen Sitzungen führten zu eingehenden und lebhaften Debatten und werden voraussichtlich noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. An den Berathungen nehmen, außer den früher von uns erwähnten durch ihre amtliche Stellung berufenen Personen, als Vertrauensmänner die Herren Geheimrath Hintzpeter, Dr. Güßfeldt u. a. theil. Die entscheidenden Entschließungen über die Berufung der Commission wurden Mitte des Monats getroffen, von hierauf bezüglichen Publicationen bisher aber, der „St.-Corr." zufolge, abgesehen, weil die Angelegenheit als ein Internum der preußischen Unterrichtsverwaltung betrachtet wurde.

Militärische Ausbildung der russischen Grenzwache.

Wie uns aus Petersburg gemeldet wird, hat sich die seit einigen Jahren in Durchführung begriffene militärische Organisation der eigentlich nur zur Hintanhaltung des Schmuggelunwesens bestimmten Grenzwache bei den diesjährigen russischen Heeresmanövern, in deren Verlauf einige berittene Grenzwach-Abtheilungen bei Rowno Cavalleriedienste zu versehen hatten, zur vollen Zufriedenheit der leitenden Armeekreise bewährt, so daß, namentlich im Hinblick auf die Verwerthbarkeit einer gut organisirten berittenen Grenzwache im Kriegsfalle für wichtige Felddienste, beschlossen wurde, der militärischen Ausbildung der Grenzwache noch größere Aufmerksamkeit zuzuwenden als bisher.

Gladstone

hat einem Edinburger Telegramm zufolge gestern in einer Wählerversammlung in Midcaldeer eine Rede gehalten, in welcher er erklärte, er beabsichtige nicht die Aufhebung der englisch-irischen Unionsacte oder die Entfernung der irischen Deputirten aus dem Parlamente von Westminster. Er wünsche jedoch Irland eine Controle seiner lokalen Angelegenheiten zu übertragen. Sodann befürwortete der Redner kürzere Parlamentsperioden und betonte, er sei geneigt, einen Gesetzentwurf zu Gunsten des Achtstundentages für die Bergarbeiter unterstützen zu wollen, aber keine allgemeine bezügliche Vorlage, bis die Frage sorgfältig geprüft sei.

In der französischen Deputirtenkammer

wurde gestern die Budgetdebatte begonnen. Abgeordneter Boudenot (Republikaner) tadelte die von der Budgetcommission an dem Entwurfe des Finanzministers Rouvier vorgenommenen Abänderungen und lobte die Bemühungen des Finanzministers um die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalte. Die Berathung wird heute fortgesetzt.

Boulangers Vertheidigung.

Wie schon gestern telegraphisch angekündigt wurde, veröffentlicht das „XIX. Siècle" eine Erklärung Boulangers, in welcher er die gegen ihn in den „Coulisses du Boulangisme" gebrachten Beschuldigungen zu widerlegen beabsichtigt. Die Erklärung ist interessant genug, daß sie ausführlich wiedergegeben zu werden verdient. Hiernach behauptet Boulanger, er habe nicht von den Subsidien des National-Comités gelebt, im Gegentheil, er habe seine ganzen Ersparnisse im Betrage von 10 000 Frcs. eingebüßt, welche Summe ihm sein Vater vermacht habe, nachdem er die Schulden seines Vaters bezahlt habe. Bei seinem Austritt aus der Armee habe Dillon ihm die nöthige Summe angeboten, den politischen Feldzug zu unternehmen. Von verschiedenen Seiten habe er außerdem ungefähr 260 000 Frcs. erhalten und von dem Buchhändler Rouff 100 000 Frcs. für ein Buch, betitelt „Die deutsche Invasion". Seine persönlichen Ausgaben für seinen Haushalt und sein Secretariat hätten sich jährlich auf 75 000 Frcs. belaufen, die ersten Kosten für seine Wahl auf 25 000 Frcs. Sein siebenmonatlicher Aufenthalt in Brüssel und London habe 10 000 Frcs. pro Monat gekostet. 200 000 Frcs. seien für Unterstützungen von Comitémitgliedern, für die Presse und für Wahlagitationen verausgabt. Er habe die Subsidien der Herzogin d'Uzès und des Barons de Mackau nicht in Anspruch genommen und erwarte jetzt, daß diejenigen, die ihn verbannt und angeklagt hätten, seinem Beispiel folgen und Aufklärungen über ihre Finanzverhältnisse, zur Zeit, wo sie zur Macht gelangten, geben und nachweisen würden, wie hoch sich ihre Ausgaben beliefen und auf welche Weise sie sich bereichert hätten. Boulanger erklärt ferner, er habe seine Pension, die 100 000 Frcs. des Buchhändlers, sowie das Anerbieten von 1 Million Frcs. für Vorlesungen in den Vereinigten Staaten geopfert, um seinen letzten Wahlkampf zu unternehmen.

Französisch-englische Grenzregulirung in Westafrika.

Das „Journal des Débats" beklagt das Vorgehen der englischen Regierung, welche beschlossen habe, eine Mission zur Feststellung der Grenze nach Sierra Leone zu entsenden, ohne sich vorher mit der französischen Regierung ins Einvernehmen zu setzen, welche über diesen Gegenstand noch keinen Beschluß gefaßt habe. Das Journal verlangt die Beibehaltung des Status quo bis zu einer neuen Ordnung der Angelegenheit. Das Journal „Siècle" ist der gleichen Ansicht und meint, daß eine Grenzregulirung im Norden von Sierra Leone in nächster Zeit nicht ausführbar sei.

Revision des spanischen Zolltarifs.

Wie aus Madrid von gestern telegraphirt wird, wird die Commission für die Revision des Zolltarifs der Regierung die Kündigung sämmtlicher Handelsverträge im Februar nächsten Jahres und Einführung eines neuen Tarifs auf der Grundlage der Hauptbestimmung des Tarifs von 1877 mit einigen Abänderungen anempfehlen. Der neue Tarif solle mindestens 5 Jahre und längstens 10 Jahre Giltigkeit haben.

Deutschland.

Blankenburg a. H., 23. Okt. Der **Kaiser** traf in Begleitung des Prinzen Heinrich, des Prinzen Friedrich Leopold und des Herzogs von Connaught um 5½ Uhr Nachmittags mittels Sonderzuges hier ein und wurde von dem Prinzregenten von Braunschweig, Prinzen Albrecht von Preußen, auf dem Bahnhofe herzlich willkommen geheißen. Die Auffahrt durch die in Tannengrün und Flaggenschmuck prangenden, festlich erleuchteten Straßen der Stadt, in denen Vereine mit ihren Abzeichen Spalier bildeten, gestaltete sich durch die Theilnahme des dem Kaiser enthusiastisch zujubelnden Publikums zu einer großartigen Kundgebung. Abends ist im Schloß Diner, nachher Theater.

≚ **Berlin**, 24. Oktober. Gegen einen bekannten **Ministerialrath**, dessen Name jüngst vielfach in Verbindung mit den Schweinburg'schen „**Polit. Nachrichten**" genannt wurde, ist wegen dieser Affäre das **Disciplinarverfahren** eingeleitet worden. (Wir geben diese Nachricht wieder, wie sie uns übermittelt wird, obschon wir selbst zunächst nicht in der Lage sind, die Garantie für ihre Richtigkeit übernehmen zu können. D. Red.)

* [**Der Bundesrath**] hat die Anträge **Baierns** und Sachsens betreffend die thunliche Aufhebung des **Vieheinfuhrverbots** an die Ausschüsse verwiesen.

* [**Emin Pascha**] hat der „Post" zufolge eine Liste von Gegenständen, an denen er auf seiner Expedition Mangel hat, nach Berlin gelangen lassen, und die Schritte sind bereits im Gange, um ihm die gewünschten Gegenstände, von denen ein Theil aus Instrumenten für wissenschaftliche Beobachtungen besteht, zu verschaffen.

* [**Nationalliberal oder antisemitisch?**] Die „Nat.-Ztg." ist tief gekränkt, weil der Telegraph den in Besigheim zum württenbergischen Abgeordneten gewählten Essich als Antisemit bezeichnet hat; diese Charakterisirung des Gewählten gehe von der besiegten Volkspartei aus. Nun beschreibt der Stuttgarter „Beobachter" einen bildlichen Wahlaufruf zu Gunsten Essichs. Das Bild zeigt eine Kuh, die der „Advocat" (Payer) melkt und der „Jud" am Strick davonführt, während der Bauer die Kuh vergeblich am Schwanz zurückhalten will. Die Bäuerin steht mit gerungenen Händen dabei. Darunter ein Gedicht, dessen erste Strophen lauten: „Seh' hier das Bild und sieh' den Armen, Die Zwei, die haben kein Erbarmen. Zuerst die Kuh, dann Hab' und Gut Erpreßt der Advocat und Jud. Dich Armen haben sie erkoren, Zieh, wie du willst, du bist verloren" u. s. w. — Ist das nationalliberal oder antisemitisch?

* [**Die „Times"**] spricht ihr **Bedauern** darüber aus, daß ihre Depeschen die Vorfälle in **Deutsch-Ostafrika** in ein falsches Licht gestellt und den unbegründeten Verdacht gegen die deutsche Verwaltung erweckt haben, als halte diese Sklavenhandel ꝛc. aufrecht.

* [**Das Hohenzollern-Museum**] erhält einen Anbau, welcher der Erinnerung an die hochselige Kaiserin Augusta gewidmet werden soll. Die Räumlichkeiten, welche bisher der Obergärtner des Hohenzollern-Museums bewohnte, werden in Kürze umgebaut und dem Museum hinzugefügt werden. Wie das „B. T." hört, soll ein besonderes Zimmer zur Aufbewahrung der Trauerspenden dienen, welche aus allen Kreisen unseres Vaterlandes und des Auslandes am Sarkophage der Kaiserin niedergelegt wurden.

Schwerin i. Mecklenb., 23. Oktober. Der **Großherzog** und die **Großherzogin von Baden** sind zum Besuche der Großherzogin Alexandrine im hiesigen großherzoglichen Schlosse eingetroffen.

Neustrelitz, 23. Oktober. Der soeben erschienene officielle „Anzeiger" veröffentlicht die **Vorlagen**, welche auf dem am 19. November in Malchin zusammentretenden **Landtage** zur Verhandlung gelangen werden. Es sind dies die gewöhnliche Landescontribution und der Landesbeitrag, sowie die Bewilligung des Edictes zur Deckung der Bedürfnisse der Centralsteuerkasse.

Sigmaringen, 23. Oktober. Die **Königin von Sachsen** hat heute die Rückreise nach Dresden angetreten.

Tuttlingen, 23. Oktober. Bei der gestrigen **Stichwahl** eines Abgeordneten für den hiesigen Wahlkreis zum württembergischen Landtage wurde der Drechsler Storz (Demokrat) mit 2386 St. gewählt. Dessen Bruder, der Stadtschultheiß Storz (nat.-lib.) erhielt 1843 St.

München, 23. Oktober. Der frühere preußische Kriegsminister General **v. Verdy du Vernois** wurde durch das Großkreuz des Militärverdienstordens ausgezeichnet.

München, 23. Oktober. Die **Königin von Rumänien** ist heute früh hier eingetroffen und sogleich zum Besuche des Herzogs von Nassau nach Schloß Hohenberg bei Tölz weitergereist. Am Sonnabend wird dieselbe voraussichtlich nach Bukarest zurückkehren.

Augsburg, 23. Oktober. Der Verbandstag der schwäbischen Darlehnskassen-Vereine beschloß eine Petition an den Reichstag um eine **Revision des Wuchergesetzes** im Sinne einer Verschärfung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Oktober. **Graf Kalnoky** hat gestern Abend seine Erholungsreise angetreten und sich zunächst **nach Tirol** begeben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 23. Oktober. Der heute stattgehabte Ministerrath sprach sich für die Nothwendigkeit aus, ein neues telegraphisches **Kabel zwischen Frankreich und Dänemark** herzustellen, um wegen der jetzt häufig vorkommenden Verkehrsunterbrechungen Abhilfe zu schaffen. (W. T.)

Paris, 23. Oktober. Der **Municipalrath** hat eine Resolution zu Gunsten des Erlasses einer **Amnestie für alle Strikevergehen** und solche gegen das Preß- und Versammlungsgesetz angenommen. (W. T.)

Brest, 23. Oktober. Eine Ladung **Schießbaumwolle** aus der Pulverfabrik Moulin Blanc ist für russische Rechnung nach Petersburg abgegangen. (W. T.)

England.

London, 23. Oktbr. **Stanley** ist zum **Ehrendoctor** in der juristischen Facultät der Universität Cambridge ernannt worden. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 23. Oktober. Für die neue Anfang November hier zusammentretende **Conferenz** zur Berathung über die **Eingangszölle des Congostaates** sind die General-Administratoren des Congostaates Janssen und van Neuß zu Delegirten ernannt worden. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 23. Oktober. Der Secretär des Generalgouverneurs von Mozambique, Almeida, bringt die beiden **Söhne des Königs Gungunhana** nach Lissabon zurück, welche dieser der portugiesischen Regierung anvertraut hat, um ihnen eine europäische Erziehung zu Theil werden zu lassen. Der König Gungunhana ist von den besten Gefühlen gegenüber Portugal beseelt. Das „Journal von Oporto" meldet, mehrere Negerhäuptlinge in Ostafrika hätten der portugiesischen Regierung ihre Streitkräfte zur Verfügung gestellt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 23. Okt. Der „Regierungsbote" veröffentlicht ein Bulletin über den **Gesundheitszustand** des in der Krim befindlichen Großfürsten **Nicolai Nicolajewitsch** des Aelteren, in welchem ausgeführt wird, daß die andauerde Krankheit der Kinnlade und die Influenza im November 1889 die Gesundheit des Großfürsten derangirt und eine heftige Nervenerschütterung bei demselben hervorgerufen hätten. Das warme Klima und Ruhe gaben Hoffnung auf Genesung, aber eine plötzliche Complication verursachte eine schroffe Verschärfung der Krankheit; hartnäckige Schlaflosigkeit und trübe Stimmung quälen den Kranken besonders und erschöpfen ihn. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 22. Oktbr. d. J. in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt, am 28. d. M. nach Shanghai in See zu gehen.

Am 25. Oktbr.: S.-A. 6.48, U. 4.40. **Danzig, 24. Okt.** M.-A. b. Tage, M.-U. 2.49.

Wetteraussichten für Sonnabend, 25. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, veränderlich wolkig; milde, neblig. Später bedeckt mit Strichregen bei auffrischendem Wind.

Für Sonntag, 26. Oktober:

Bewölkt mit Sonnenblicken, theils bedeckt mit Regen; frischwindig, milde. Vielfach Nebel.

Für Montag, 27. Oktober:

Vielfach Nebel, theils heiter, dann wieder bedeckt mit Strichregen. Kühler, frischer bis starker Wind.

Für Dienstag, 28. Oktober:

Veränderlich, ziemlich milde Luft; frische bis starke Winde. Regenfälle. Nachts kalt.

* [**Zur Moltke-Feier**] werden hier am Sonntag die einzelnen Offizier-Corps in ihren Casinos gemeinschaftliche Diners abhalten und die königl. Gebäude werden Flaggenschmuck anlegen.

* [**Gestrandeter Dampfer „Rudolph".**] Wie die „N. St. Z." heute meldet, sind die Abbringungsversuche an dem bei Leba gestrandeten Dampfer „Rudolph" aus Stettin seitens der dortigen Rhederei vorläufig aufgegeben worden, weil die auf 85 000 Mk. veranschlagten Abbringungs- und Reparaturkosten im Verhältniß zu dem Gesammtwerth des Schiffes mit etwa 110 000 Mk. zu hoch erscheinen. Der Dampfer soll einstweilen auf dem Lande liegen bleiben. Die Besatzung ist bereits zum Theil entlassen.

* [**Reiterfest im Tattersall.**] Ein Reiterfest, welches heute Mittag von den Offizieren des hiesigen Husaren-Regiments zur Feier der Silberhochzeit des Divisions-Commandeurs Herrn General v. Heister und seiner Gemahlin in dem festlich geschmückten Tattersall veranstaltet wurde, nahm einen glänzenden Verlauf. Nachdem das Jubelpaar auf zwei mit Blumengewinden geschmückten Sesseln auf der Estrade Platz genommen hatte, wurde das Fest mit einem jeu de rose eröffnet, welches von drei Offizieren in Uniform energisch geritten wurde. Es war ein ungemein reizender Anblick, wie die schlanken Gestalten der Reiter mit vollendeter Meisterschaft ihre Schleifen vertheidigten, ohne dabei auch nur einen Augenblick ihre elegante Haltung im Sattel einzubüßen. Hierauf sprengten auf eine Hornfanfare acht in Jagdkostüme gekleidete Reiter in die Bahn, welche unter dem Commando des Herrn Major Neuhaus eine Quadrille ritten. Auch hier wurden alle Bewegungen sicher und exact ausgeführt, und am Ende der Quadrille brachten die Reiter dem Jubelpaare eine Huldigung dar. Den Schluß des Festes machte eine Fuchsjagd, die von den Quadrillereitern und anderen Offizieren in Uniform geritten wurde. Den Fuchs markirte ein Reiter, der einen Fuchsschwanz an der Schulter trug. Nachdem der Verfolgte zur Strecke gebracht war, endete ein schmetterndes Hallali das Fest, welches bei den Zuschauern, unter denen sich auch der Hr. Oberpräsident v. Leipziger und der Herr Regierungspräsident v. Heppe befanden, reichen Beifall fand. Durch eine Reihe von Aufnahmen, die Herr Photograph Frenzl machte, sind mehrere der nitereſſanteſten Momente fixirt worden.

* [**Gewerbeverein.**] Die gestrige Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Hrn. Malermeister Schütz, mit der Mittheilung eröffnet, daß die Regierung zur Unterhaltung der gewerblichen Schulen 3600 Mk. bewilligt habe. Da dieser Zuschuß zur Unterhaltung der Schule in der erweiterten Form nicht ausreichend ist, so wird sich das Curatorium wegen Gewährung einer weiteren Subvention an den Magistrat wenden. Hierauf hielt Hr. Rechtsanwalt Haack einen Vortrag über das Reichsgesetz vom 29. Juli 1890 betreffend die Gewerbegerichte. Der Vortragende führte aus, daß schon im Jahre 1845 Gewerbestreitigkeiten besonderen Gerichten überwiesen worden seien, und dieses sei auch in der Gewerbeordnung durch den § 120a. zum Ausdruck gebracht worden. Doch waren diese Bestimmungen so unbestimmt, daß über die Zuständigkeit der Gewerbegerichte vielfach Streitigkeiten geherrscht haben. Durch das neue Gesetz sei der größte Theil dieser Unzuträglichkeiten beseitigt worden, denn es bestimme, wer bei dem Gewerbegerichte Recht zu nehmen habe und in welchen Sachen dasselbe zuständig sei. Eine völlig neue Einrichtung sei in dem Gesetze enthalten, indem die Gewerbegerichte auch als Organe zur Vermittelung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wirkten. Der Vortragende war der Ansicht, daß diese Einigungsämter eine sehr segensreiche Wirksamkeit entfalten würden.

* [**Sinfonie-Concerte im Schützenhause.**] Etwas später als sonst, in Folge der neuen Saal-Ausstattung, sind in der gegenwärtigen Saison die bekannten Theil'schen Sinfonie-Concerte eröffnet worden. Gestern Abend versammelte das erste der 1890/91er Serie die alten und neuen Freunde in stattlicher Anzahl. Ohne daß es besonderer Aufforderung bedurfte, blieb nach der vorjährigen Gewöhnung der lästige Tabaksrauch bis zur Beendigung der beiden klassischen Musiktheile aus dem Saale gebannt und erst der dritte, welcher auch dem heiteren Lebensgenusse Concessionen zu machen pflegt, durfte mit Nicotin gewürzt werden. Zur Feier der Wiederaufnahme ihrer hingebend gepflegten Kunstabende spielte die Kapelle als Hauptnummer des ersten Theils die Ouverture zu den „Ruinen von Athen", dem von Beethoven selbst der Einweihung eines neuen Kunsttempels gewidmeten musikalischen Festspiel. Auch im Reigen der Sinfonien machte Beethoven diesmal den Anfang. Seine B-dur-Sinfonie von 1806, die einst dem „Fidelio" und der berühmten Lenoren-Ouverture des großen Tonmeisters fast unmittelbar folgte, wurde von der circa 40 Mann starken Kapelle durchweg mit gutem Verständniß und in sorgfältiger Durcharbeitung gespielt. Schon das erste, lebhafte Adagio mit seinen vielgestaltigen Anforderungen an die einzelnen Glieder des Orchesterkörpers erfordert große Aufmerksamkeit und eine gewandte Leitung, um seine harmonischen Schönheiten voll zur Geltung kommen zu lassen. Die Kapelle zeigte sich denselben in rühmenswerther Weise gewachsen und sie hielt ihre Leistungen im großen und ganzen auf dieser Höhe auch in den folgenden drei Sätzen, so daß der lebhaft gespendete Beifall ein wohlverdienter war. Recht wacker wurde von umfangreicheren Nummern auch die Fantasie aus dem „Postillon von Lonjumeau" gespielt. Die kleineren Zuthaten im ersten Theil des Programms und die Unterhaltungsmusik des dritten hatten sämmtlich den Reiz der Neuheit für sich und erhöhten den der Mannigfaltigkeit des Programms. Ohne letztere dürfte das Geheimniß der Popularisirung klassischer Musik kaum zu lösen sein.

* [**Unfall.**] Der Arbeiter August H. von hier hatte gestern Abend das Unglück, von einem in der Fahrt befindlichen Wagen auf Mattenbuden herunterzufallen und von demselben überfahren zu werden, wobei er eine Zermalmung des linken Oberschenkels und des Beckens davontrug. Der Schwerverunglückte wurde per Wagen nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* [**Taschendiebstahl.**] Heute Vormittag stahl die Handelsfrau Justine B. der Trödlerin Auguste G. in der Milchkannengasse ein Portemonnaie mit 18 Mk. Inhalt aus der Kleidtasche. Der Diebstahl wurde bemerkt und die B. sofort verhaftet.

ph. **Dirschau**, 23. Oktober. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben heute in gemeinsamer Sitzung einstimmig beschlossen, in dem für morgen anberaumten Termine dagegen **Protest** zu erheben, daß die bisher bestehende Verbindung zwischen der Stadt und der Neustadt, wie es im **Ueberführungsproject** vorgesehen ist, beseitigt wird, ohne daß ein genügender Ersatz durch eine andere Verbindungsstraße geschaffen wird.

♂ **Marienwerder**, 23. Oktober. Die **Mängel des neuen Winterfahrplans der Weichselstädtebahn** machen sich für die Anwohner der Bahn in empfindlichster Weise bemerkbar. Als größter Mißstand wird es empfunden, daß der erste Zug aus Graudenz erst nach 11 Uhr Vormittags hier eintrifft und demgemäß weder für den Gerichts- noch den Marktverkehr benutzbar ist; ebenso macht sich das Fehlen einer Nachmittagsverbindung mit Marienburg in unangenehmster Weise fühlbar. Nach beiden Richtungen hin ist eine schleunige Abänderung des Fahrplans dringend erwünscht. Die Unzulänglichkeit unserer Bahnhofsräumlichkeiten stellt sich mit jedem Tage mehr heraus. In den Wartesälen herrscht oft ein Gedränge, welches einen Theil der Fahrgäste zwingt, die Abfahrtszeit auf dem zugigen Perron zu erwarten. Die Bahnverwaltung wird sich mit der Frage eines Erweiterungsbaues ernstlich beschäftigen müssen. — Die Noth der Zeit lehrt die Abneigung gegen den Genuß von **Pferdefleisch** auch hier überwinden. In aller Form hat sich hier ein Pferdeschlächter aufgethan, eine in kleineren Städten außergewöhnliche Erscheinung.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Okt. (Privattelegramm.) Der Berlin-Dirschauer Eilzug **überfuhr** auf dem Bahnhof Küstrin den Bahnassistenten Gossert. Der Ueberfahrene war auf der Stelle todt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Oktober. Der kleinen **Else Schaaf** geht es besser. Man hofft, das Kind am Leben erhalten zu können.

— Am Dienstag Abend fand in dem Hauptgebäude der Berliner **Irrenanstalt zu Dalldorf** die erste **Theater-Vorstellung** dieses Winters statt. Auf dem Programm standen zwei Einakter von Jacobsohn und Girndt, die unter lautem Beifall der Zuschauer durchgeführt wurden. Außer 150 Kranken wohnten sämmtliche Beamte der Anstalt, sowie verschiedene Magistratsbeamte und Vertreter der Communalbehörden der Vorstellung im Zuschauerraum bei. Einige der Spieler wurden durch Geschenke ausgezeichnet. Nach der Vorstellung fand „gesellige Vereinigung" mit festlicher Bewirthung für die Spieler statt.

Wien, 23. Oktbr. Nach hier eingegangenen Nachrichten fand in Klagenfurt am 21. d. Mts. Morgens 7½ Uhr ein 2 Secunden dauerndes **Erdbeben** statt, ebenso gestern Nachmittag 2 Uhr in Plevlje (Bosnien). Heute Vormittag 10½ Uhr wurden in Domanowic (Bosnien) drei starke, 4 Secunden anhaltende Erdstöße verspürt, denen zwei schwächere, 2 Secunden währende, folgten. (W. T.)

Bourges, 23. Oktbr. In der pyrotechnischen Schule hat abermals eine **Melinit-Explosion** stattgefunden, durch welche mehrere Artilleristen verwundet worden sein sollen. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

ß. **Pillau**, 23. Oktober. Unaufhörlich tobt der Sturm aus Westen und die See geht so hoch, daß Schiffe weder ein- noch auslaufen können. Der Dampfer „**Newa**", welcher gestern aus See in unseren Hafen einlaufen wollte, wurde so hart an die Moolen getrieben, daß die Besatzung jeden Augenblick das Auflaufen des Schiffes fürchtete. Glücklicherweise gelang

es noch durch rechtzeitiges Fallenlassen der Anker das Auftreiben des Schiffes auf die Südermoole zu verhindern und unter größter Anstrengung das Tief zu gewinnen. Gestern wurde infolge Nothsignals von einem hiesigen Bugsirdampfer das norwegische Segelschiff „Kaperen" aus Haugesund aus See nach dem Innenhafen geschleppt. Das Schiff war am 16. d. M. mit einer Ladung Weizen von Königsberg nach Helsingborg in See gegangen, wurde kurz hinter Pillau von dem mächtigen Orkan erfaßt, leck geschlagen und trieb mit mehreren Fuß Wasser im Raum bis gestern auf hoher See herum. Gestern endlich gelang es dem Capitän des Schiffes, gegen unseren Hafen aufzukreuzen und durch die Nothflagge den Schleppdampfer herbeizurufen, welcher das Schiff auch glücklich nach dem Innenhafen brachte. Es muß seine Ladung hier löschen und dann zur Reparatur nach der Hoffstädt'schen Werft gebracht werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Oktober.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	78,20	78,60
Oktober	192,75	193,70	4% russ. A. 80	97,00	97,00
April-Mai	189,50	191,50	Lombarden	64,20	65,00
Roggen			Franzosen	108,40	108,70
Oktober	177,70	178,20	Cred.-Actien	168,50	169,70
April-Mai	161,50	163,20	Disc.-Com.	217,70	219,50
Petroleum			Deutsche Bk.	164,00	165,00
per 200 ℔			Laurahütte	140,75	143,60
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	176,40	177,20
Rüböl			Russ. Noten	246,30	247,10
Oktober	67,20	67,10	Warsch. kurz	246,30	246,50
April-Mai	58,50	58,70	London kurz	—	20,335
Spiritus			London lang	—	20,125
Oktober	43,10	43,10	Russische 5%		
April-Mai	39,10	39,30	SW.-B. g. A.	84,50	85,30
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,10	99,00	Bank	—	—
4% Consols	105,30	105,30	D. Oelmühle	138,20	138,00
3½ do.	98,80	98,80	do. Prior.	124,50	125,10
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,00	111,20
Pfandbr.	96,00	96,10	do. S.-A.	63,20	64,00
do. neue	96,00	96,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,70	56,70	Stamm.-A.	96,75	97,25
4% rm. G.-R.	87,00	87,00	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	89,10	89,00	Trk. 5% A.-A	89,50	89,60
Ung. 4% Gdr.	89,40	89,60			

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 23. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—192. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 182—187, russ. loco ruhig, 126—128. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 65. — **Spiritus** ruhig, per Okt.-Nov. 28¾ Br., per Nov.-Dez. 28¼ Br., per Dez.-Jan. 28 Br., per April-Mai 28 Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,55 Br., per Novbr.-Dezember 6,60 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 23. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 89½, per Dezember 84, per März 80, per Mai 79. Behauptet.

Hamburg, 23. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,12½, per Dezbr. 13,00, per März 1891 13,30, per Mai 13,50. Stetig.

Bremen, 23. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwächer. Standard white loco 6,60 Br.

Havre, 23. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 108,75, per Dezember 104,50, per März 99,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 23. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 269, Franzosen 215⅛, Lombarden 127⅜, Aegypter 96,70, 4% ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 158,30, Disconto-Commandit 218,10, Dresdner Bank 154,80, Laurahütte 137,50, Gelsenkirchen 169,20, 3% portug. Anleihe 57,90, Darmstädter 156,25, Handelsgesellschaft 163,30. Matt.

Wien, 23. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,40, do. 5% do. 101,15, do. Silberrente 88,50, 4% Goldrente 107,00, do. ung. Goldrente 101,45, 5% Papierrente 99,25, 1860er Loose 137,75, Anglo-Aust. 151,00, Länderbank 230,75, Creditact. 306,75, Unionb. 242,75, ungar. Creditactien 350,50, Wiener Bankverein 119,00, Böhm. Westbahn 336, Böhm. Nordb. 213, Busch. Eisenbahn 482,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,50, Nordbahn 2765,00, Franzosen 245,15, Galizier 200,50, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 146,50, Nordwestbahn 218,25, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 93,10, Tabakactien 135,00, Amsterdamer Wechsel 95,20, Deutsche Plätze 56,45, Londoner Wechsel 114,90, Pariser Wechsel 45,45, Napoleons 9,10½, Marknoten 56,45, Russische Banknoten 1,39¾, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 23. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 216, per März 221. **Roggen** per Oktober 150—151, per März 144—145.

Antwerpen, 23. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. u. Br., per Oktbr. 16⅝ Br., per Novbr.-Dezember 16⅝ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 23. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** behauptet. **Hafer** schwach. **Gerste** unverändert.

Paris, 23. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Oktbr. 24,90, per Novbr. 25,00, per Novbr.-Februar 25,25, per Januar-April 25,50. **Roggen** behauptet, per Oktbr. 15,90, per Januar-April 16,60. — **Mehl** fest, per Oktbr. 57,80, per Novbr. 57,60, per Nov.-Febr. 57,60, per Jan.-April 57,60. — **Rüböl** ruhig, per Oktbr. 62,75, per Novbr. 63,50, per Nov.-Dez. 63,75, per Januar-April 64,50. — **Spiritus** matt, per Oktbr. 33,50, per Novbr. 34,00, per Januar-April 35,75, per Mai-August 37,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 23. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95 55, 3% Rente 94,47½, 4½% Anleihe 106,42½, 5% ital. Rente 94,15, österr. Goldr. 94¾, 4% ung. Goldrente 90⅝, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 492,81, 4% span. äußere Anleihe 75⅛, convert. Türken 18,32½, türk. Loose 79,25, 4% privileg. türk. Obligationen 409,25, Franzosen 556,25, Lombarden 331,25, Lomb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 623,75, Banque de Paris 862,50, Banque d'Escompte 576,25, Credit foncier 1291,25, do. mobilier 443,75, Meridional-Act. 695, Panamacanal-Act. 40,00, do. 5% Oblig. 29,00, Rio Tinto-Actien 629,30, Suezcanal-Actien 2392,50, Gaz Parisien 1478,00, Credit Lyonnais 778,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 620,00, B. de France 4370, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 311, 2¾ Consl. Angl. 95⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 217,50, do. Amsterdam kurz 206,93, do. Madrid kurz 485,75, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 68,75.

London, 23. Oktbr. **Bankausweis.** Totalreserve 11 519 000, Noten-Umlauf 24 533 000, Baar-Vorrath 19 602 000, Portefeuille 22 955 000, Guthaben der Privaten 29 304 000, Guthaben des Staats 3 451 000, Notenrenten 10 569 000, Regierungssicherheiten 16 199 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 34⅞ gegen 33⅛ in der Vorwoche.

London, 23. Oktober. Engl. 2¾ % Consols 94 13/16, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 13 3/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97¼, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89¼, 4% Spanier 75⅛, 3½% privil. Aegypter 90¾, 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter 99⅛, 4¼ % ägypt. Tributanl. 94¾, 6% consol. Mexikaner 93¼, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 94½, Canada-Pacific 77⅜, De Beers-Actien neue 18⅛, Rio Tinto —, Rubinen-Actien 1/16 % Verlust, 4½ % Rupees 83¼, Silber —, Platzdiscont —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,71, Paris 25,52, Petersburg 28 11/16.

London, 23. Oktober. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

Glasgow, 23. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 50 sh. 2½ d.

Newyork, 22. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81¼, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 75½, Central-Pacific-Actien 30½, Chicago- u. North-Western-Act. 108½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 60¾, Illinois-Central-Act. 100½, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107⅝, Louisville- und Nashville-Actien 79⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 21⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 100¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 102¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 76, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 58, Philadelphia- u. Reading-Actien 37⅛, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 35⅝, Union-Pacific-Actien 52⅜, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 21⅝, Silber-Bullion 108¾. — Waarenbericht. **Baumwolle** 10¼, in New-Orleans 9 13/16. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Nov. 81¼. Stetig. — **Schmalz** loco 6,60, do. Rohe und Brothers 7,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7, low ordinary per Novbr. 17,52, per Januar 16,52.

Newyork, 23. Oktober. Wechsel auf London 4,81¼. — **Rother Weizen** loco 1,09½, per Oktober 1,07⅝, per Novbr. 1,08¼, per Dezbr. 1,09⅛, per Mai 1891 1,11⅞. **Mehl** loco 3,90. — **Mais** per Oktober 0,58⅜. — **Fracht** —. — **Zucker** 5 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Oktober.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	154—195 M Br.	
hochbunt	126—134 ℔	153—192 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	152—191 M Br.	120—190
bunt	126—132 ℔	150—189 M Br.	M bez.
roth	126—134 ℔	145—191 M Br.	
ordinär	126—136 ℔	135—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 149 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 186 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 189 M Br., 188 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 149 M bez., per Nov.-Dez. transit 149 M Br., 148½ M Gd., per April-Mai transit 153 M bez.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 161 M, transit 113½ M feinkörnig per 120 ℔ 112 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 162 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Oktober inländisch 161 M Gd., transit 116½ M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 159 M Br., 158½ M Gd., transit 114 M bez. und Br., 113½ M Gd., per Nov.-Dezbr. inländisch 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 112½ M bez., per April-Mai inländ. 155½ M Br., 155 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 100/111 ℔ 97—115 M, Futter- 96 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 130—132 M, weiße Mittel- 120—125 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 88 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 215 M b.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,10—4,30 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61 M Gd., kurze Lieferung 60¼ M bez., per Oktbr.-Dezbr. 55 M Gd., per Novbr.-Mai 55½ M Gd., nicht contingentirt loco 41½ M Gd., per Oktbr. 40 M Gd., per Okt.-Dezbr. 35½ M Gd., per Nov.-Mai 36 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,70 bis 12,80 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: S.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländ. bunt 115 ℔ 170 M, 121 ℔ 177 M, hellbunt 122 ℔ 180 M, 123/4 ℔ 182 M, 125/6 ℔ 184 M, weiß 125 ℔ 186 M, 127 ℔ 187 M, 131 ℔ 190 M, Sommer- 133 ℔ 190 M, besetzt 126 ℔ 182 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 123/4 ℔ 140 M, bunt bezogen besetzt 128 ℔ 141 M, hellbunt stark besetzt 123/4 ℔ 141 M, hellbunt besetzt 124 ℔ 145 M, gutbunt 126 ℔ 148 M, hellbunt 126 ℔ 153 M, hochbunt 128 ℔ 155 M, 129 ℔ 156 M, hochbunt glasig 125/6 ℔ 156 M, für russischen zum Transit glasig 125 ℔ 148 M, roth schmal 108 ℔ 114 M, roth Roggen besetzt 125 ℔ 125, 126 M, streng roth 133 ℔ 154 M, Ghirka 113/4 ℔ 120 M per To. Termine: Oktbr. zum freien Verein 189 M Br., 188 M Gd., Oktober-November transit 149 M bez., Novbr.-Dezember transit 149 M Br., 148½ M Gd., April-Mai transit 153 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 149 M Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer ex Kahn 117 ℔ und 122 ℔ 161 M, poln. zum Transit 127 ℔ 113½ M, russ. zum Transit 122 ℔ 112 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 161 M Gd., transit 116½ M Gd., Oktbr.-November inländ. 159 M Br., 158½ M Gd., transit 114 M bez. u. Br., 113½ M Gd., Nov.-Dezbr. inländ. 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 112½ M bez., April-Mai inländ. 155½ M Br., 155 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 162 M, unterpolnisch 114 M, transit 112 M Gekündigt 44 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 101/2 ℔ und 102 ℔ 97 M, 110/1 ℔ und 111 ℔ 104 M, hell 111 ℔ 108 M, weiß 111 ℔ 115 M, Futter- 96 M per Tonne. — Erbsen poln. zum Transit Koch- 130, 132 M, mittel 120, 125 M per Tonne bezahlt. — Wicken poln. zum Transit stark besetzt 88 M per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen poln. zum Transit 112, 113 M per Tonne bezahlt. — Rübsen poln. zum Transit 209 M per Tonne gehandelt. — Raps poln. zum Transit 215 M per Tonne bez. — Hanfsaatkuchen 76 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,20, 4,30 M, mittel 4,12½, 4,15 M, feine 4,10 M per 50 Kgr. bezahlt. — Spiritus contingentirter loco 61 M Gd., kurze Lieferung 60¼ M bez., Oktober-Dezember 55 M Gd., per Novbr.-Mai 55½ M Gd., nicht contingentirter loco 41½ M Gd., per Oktober 40 M Gd., per Oktbr.-Dezember 35½ M Gd., per Novbr.-Mai 36 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 23. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 180—190, do. per Oktbr. 192,50, do. per Oktober-November 189,00, do. per April-Mai 190,50. — **Roggen** fest, loco 168—171, do. per Oktbr. 172,50, do. per Okt.-Novbr. 169,50, do. per April-Mai 161,00. — **Pomm. Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** fest, per Oktbr. 65,50, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 41,60 M, per Otkbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 39,00, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,00. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 23. Oktbr. **Weizen** loco 180—197 M, per Oktober 192,75—192—193,75 M, per Oktbr.-Novbr. 188,50—188—189 M, per November-Dezember 187—186,50—187,50 M, per April-Mai 191,50—190,50—191,50 M — **Roggen** loco 169—178 M, per Oktober 177,75—178,50 M, per Okt.-November 170—171 M, per Nov.-Dezbr. 165,25—166,50 M, per April-Mai 162,50 bis 163,25 M — **Hafer** loco 137—155 M, ost- u. westpr. 139—145 M, pommerscher und uckermärk. 141—145 M, schlesisch. 141—145 M, feiner schlesischer 149—152 M ab Bahn, per Oktober 147,50—147,75—147,25—147,50 M, per Oktober-Novbr. 138 M, per Novbr.-Dezember 135,75 M, per April-Mai 138—138,25 M — **Mais** loco 129—138 M, per Oktober-November 128—128,50 M, per November-Dezember 129—129,75 M, per April-Mai 127 M — **Gerste** loco 142—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-Nov. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 151—160 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50 bis 24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,50 M, per Oktbr. 24,30—24,40 M, per Oktober-November 23,60—23,70 M, per November-Dezember 23—23,10 M, per April-Mai 22,70—22,75 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,80 M — **Rüböl** loco ohne Faß 66,2 M, per Oktbr. 67,0 bis 67,1 M, per Oktbr.-Novbr. 61,9 M, per Novbr.-Dezember 60,0 M, per April-Mai 58,4—58,7 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 62,5—62,2 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,9—42,7 M, per Oktober 43,0—42,8—43,2 M, per Okteber-November 39,7—39,5—40,0 M, per Novbr.-Dezember 38,5—38,4—38,7 M, per April-Mai 39,0—39,1—38,9—39,2 M, per Mai Juni 39,3—39,6 M — **Eier** per Schock 3,45—3,65 M

Magdeburg, 23. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,60. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,50. Fest. Brodraffinade I. 29,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,07½ bez., 13,10 Br., per Novbr. 13,05 bez., 13,02½ Br., per Dez. 13,05 bez., 13,07½ Br., per Jan.-März 13,25 bez. u. Br. Stetig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 24. Oktober. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 525 Rinder, 1933 Schweine, darunter 610 Bakonier, 800 Kälber, 1434 Hammel. — Bei Rindern wurden nur sehr wenige Stücke 3. und 4. Qualität zu Montagspreisen verkauft. — In Schweinen erreichten inländische Waare bei ruhigem Handel ebenfalls die Preise vom Montag und der Markt wurde geräumt. 1. Qual. 59—60 M, 2.—3. Qual. 50—58 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Dagegen hinterließen Bakonier bei noch flauerem Handel als am Montag bedeutenden Ueberstand und brachten 47—48 M per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara pro Stück. — Der Kälber-Handel gestaltete sich genau wie am letzten Montagsmarkt. Ia. 65—67, ausgesuchte Stücke darüber, IIa. 60—64, IIIa. 50—58 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Bei Hammeln fand kein Umsatz statt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

24. Oktober. Wind: SW.

Gesegelt: Paul (SD.), Holz, Königsberg, Güter. — — Rembrand (SD.), Stuit, Amsterdam, Güter. — Rönne (SD.), Björnsen, Kopenhagen, Getreide u. Güter. — Helene, Thede, Hadersleben, Getreide. — Willy, Brandt, Kopenhagen, Kleie. — Erna Maria, Köwe, Rostock, Getreide.

Angekommen: Tula (SD.), Frenger, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Dineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

23. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Coke, 1 Kahn mit Fellen, 2 Kähne mit Theer, 1 Kahn mit Petroleum.

Stromab: Haupt, Block, 64 T. Weizen und Gerste, — Haupt, Block, 66 T. Weizen und Gerste, Mix, — Kray, Block, 65 T. Weizen und Gerste, Steffens Söhne, — Klepsch, Czerwinsk, 66 T. Raps und Rübsen, Grünberg, — Gehl, Wloclawek, 77 T. Weizen, Roggen und Rübsen, — Krüger, Block, 70 T. Weizen und Roggen, — Schröder, Block, 58 T. Weizen und Gerste, Steffens S., — Barwich, Block, 47 T. Roggen, Ordre, Danzig. — Arendt, Kruschwitz, 100 T. Rohzucker, — Schulze, Kruschwitz, 100 T. Rohzucker, — Krüger, Unislav, 120 Tonnen Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Wiese, Bromberg, 91 T. Rohzucker, — Dronskowski, Bromberg, 91 T. Rohzucker, — Gratz, Bromberg, 101 T. Rohzucker, — Schmidt, Mewe, 100 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Hormitz-Ulanow, Sumilla-Ulanow, Duske, Kalkschanze.

1 Traft kiefern Kantholz, Schramm-Berlin, Becher-Jantoch, Duske, Körbersland.

1 Traft kiefern Kantholz, eichene Rund- und Plattschwellen, Goldmann-Warschau, Rosenbaum, Mentz, Dornbusch.

1 Traft kiefern Kantholz, eichene Schwellen, Plancons, Wilna-Münsk, Lippmann-Pinsk, Mentz, Dornbusch.

4 Traften kiefern Kantholz, eichene Rund- und Plattschwellen, Lippstein u. Ragowy-Münsk, Czemczinski-Pinsk, Zebrowski, Krakauer Rinne, Rückfort.

1 Traft kiefern Kantholz, eichene Schwellen, Meißner-Kowel, Glaubermann-Kowel, Zebrowski, Krakauer Rinne.

4 Traften kiefern Rund- und Kantholz, eichene Schwellen, Lewin-Wilna, Kaufmann-Münsk, Zebrowski, Siegeskranz.

1 Traft kiefern Kantholz, eichene Rundklötze, Warm u. Co.-Kotzk, Turreck, Gematitz, Duske, Pollackswinkel.

1 Traft kiefern Kantholz, Mirus u. Peter-Bromberg, Olschewski-Zlotterie, Mentz, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Oktober. Wasserstand: 1,10 Meter.
Wind: NW. Wetter: klar, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John, Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter.

Stromab:

Voigt, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 76 065 Kgr. Weizen, 13 230 Kgr. Rübsaat.

Schröder, 1 Kahn, do., do., do., 42 330 Kgr. Weizen, 27 717 Kgr. Gerste.

Gottfr. Krüger, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 76 500 Kgr. Weizen.

Klotz, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 58 905 Kgr. Weizen, 34 170 Kgr. Roggen.

H. Krüger, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 76 500 Kgr. Weizen.

Gust. Krüger, 1 Kahn, Peretz, Plock, Bromberg, 25 500 Kgr. Weizen, 51 000 Kgr. Roggen.

Süsselmann, 3 Traften, Willner, Grodno nach Schulitz und Danzig, 4 St. eich. Kantholz, 3202 St. Kantholz, 250 Sleeper, 6223 kief., 543 eichene Eisenbahnschwellen.

Ziemba, 2 Traften, Silber, Baranow, Thorn, 146 Plancons, 4124 St. Kantholz, 327 Sleeper.

Zbinowitz, 2 Traften, do., do., do., 1106 Rundkiefern, 404 St. Kantholz, 94 kieferne, 2 eich. Eisenbahnschwellen.

Edelmann, 2½ Traften, Rosenblatt, Warschau nach Hamburg, Bromberg und Danzig, 1124 Rundkiefern, 242 Mauerlatten, 4640 Sleeper, 2700 kieferne Eisenbahnschwellen.

Schwarzblatt, 6 Traften, Hellberg, Pinsk, Danzig, 256 St. Kreuzholz, 6 Rundkiefern, 3815 St. Kantholz, 14 110 Sleeper, 19 356 kieferne, 2151 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 24. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	764	SSW	5	bedeckt	12
Aberdeen	757	SSW	4	halb bed.	12
Christiansund	748	WSW	6	Regen	8
Kopenhagen	761	W	1	Nebel	9
Stockholm	754	WSW	4	bedeckt	6
Haparanda	742	SW	2	Regen	4
Petersburg	755	SW	1	Nebel	4
Moskau	764	S	1	wolkenlos	—6
Cork, Queenstown	768	WSW	3	bedeckt	13
Cherbourg	770	W	4	bedeckt	13
Helder	766	WNW	2	bedeckt	12
Sylt	762	W	2	Dunst	11
Hamburg	764	WNW	1	Nebel	9
Swinemünde	763	SW	3	Regen	5
Neufahrwasser	764	SW	3	bedeckt	2
Memel	762	W	6	Regen	8
Paris	770	WNW	1	bedeckt	8
Münster	766	WNW	4	bedeckt	9
Karlsruhe	768	SW	4	Regen	3
Wiesbaden	767	NW	2	bedeckt	5
München	769	SW	5	wolkig	—1
Chemnitz	767	S	2	bedeckt	3
Berlin	765	S	3	bedeckt	4
Wien	770	still	—	bedeckt	—1
Breslau	768	S	2	bedeckt	—1
Ile d'Aix	773	NNW	4	bedeckt	11
Nizza	767	O	1	wolkig	5
Triest	769	ONO	1	heiter	2

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Norwegen und Mitteleuropa hat der Luftdruck stark abgenommen. Ein tiefes Minimum ist bei den Lofoten erschienen und hat seinen Einfluß über das Nord- und Ostseegebiet ausgebreitet. Die gestern erwähnte Theildepression liegt über Nordwestdeutschland und hat daselbst Regenwetter verursacht, welches sich wahrscheinlich weiter ostwärts ausbreiten wird; auch in Süddeutschland fallen die Niederschläge. Die Temperatur ist in Deutschland überall gestiegen, indessen liegt sie im Binnenlande meist noch unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	767,6	+ 3,4	SSW. mäßig, bedeckt.
24	8	763,5	+ 2,1	SSW. „ „
24	12	762,6	+ 5,0	SSW. „ bewölkt.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen ziemlich günstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft zu anziehenden Notirungen, gestaltete sich aber weiterhin ruhiger und in Folge von Realisationen erschien die Haltung etwas abgeschwächt und ermattete weiter gegen Börsenschluß. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen; 3% Reichs- und preußische consolidirte Anleihen etwas besser und belebt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werth durchschnittlich gut behaupten. Russische Anleihen lebhafter, Noten fest. Der Privatdiscont wurde mit 4¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig und zumeist wenig verändert. Bankactien verkehrten in fester Gesammthaltung ruhig. Industriepapiere behauptet und ruhig. Bergwerkspapiere anfangs fester und ziemlich belebt, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,00
Konsolidirte Anleihe	4	105,30
do. do.	3½	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,30
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
Pommersche Pfandbr.	3½	96,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,70
do. do.	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
do. neue Pfandbr.	3½	96,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,60
Posensche do.	4	102,50
Preußische do.	4	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,80
Oesterr. Papier-Rente	5	89,60
do. do.	4⅕	77,90
do. Silber-Rente	4⅕	78,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,50
do. Papier-Rente	5	87,50
do. Goldrente	4	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,30
do. do. do. 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	109,80
do. Rente 1884	5	104,80
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,75
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	96,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	87,00
Poln. Pfandbriefe	5	71,00
Italienische Rente	5	93,00
Rumänische Anleihe	6	101,30
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	98,90
do. 4% Rente	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,60
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,00
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente	5	88,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,25
do. do. do.	3½	93,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	99,40
alte do. do.	4	98,40
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,30
do. do. do.	3½	94,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,90
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	98,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,90
Russ. Central- do.	5	92,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,60
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	120,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,00
do. Loose von 1860	5	124,40
do. do. 1864	—	322,50
Oldenburger Loose	5	—
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,00
do. do. von 1866	5	163,75
Ung. Loose	—	253,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	68,50
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	116,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,00
do. do. St.-Pr.	5	111,20
Ostpreuß. Südbahn	3	97,25
do. St-Pr.	5	114,60
Saal-Bahn St.-A.	⅓	41,50
do. St.-Pr.	5	—
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar.	—	22,80
do. St.-Pr.	—	98,60
Galizier	4	88,70
Gotthardbahn	7⅕	158,60

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	89,25
Lüttich-Limburg	—	26,25
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	109,00
† do. Nordwestbahn	4¾	96,70
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub.	3,81	77,00
†Russ. Staatsbahnen	6,56	127,50
Russ. Südwestbahn	—	85,30
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	65,10
Warschau-Wien	15	229,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,30
do. Elbthalb.	5	91,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	87,70
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	89,00
Brest-Grajewo	5	98,90
†Kursk-Charkow	4	92,50
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	94,80
†Mosko-Smolensk	5	100,30
Rybinsk-Bologoye	5	95,80
†Rjäsan-Koslow	4	92,70
†Warschau-Terespol	5	100,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,00
do. do.	5	92,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges.	165,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	107,50	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	157,80	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,00	8
do. Bank	165,00	10
do. Effecten u. W.	128,25	11
do. Reichsbank	143,50	7
do. Hypoth.-Bank	112,10	6¼
Disconto-Command.	219,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	81,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,30	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	115,50	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,00	5
Norddeutsche Bank	164,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	169,90	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	103,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	122,90	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,75	10
Schaffhaus. Bankverein	113,00	5
Schlesischer Bankverein	125,80	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	138,00	5
do. Prioritäts-Act.	125,10	5
Neufeldt-Metallwaaren	106,25	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	71,50	5½
Deutsche Baugesellschaft	86,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,10	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	258,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	103,50	—
Wilhelmshütte	94,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	90,25	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	143,60	—
Stolberg, Zink	70,50	2½
do. St.-Pr.	131,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,40
London	8 Tg.	5	20,335
do.	3 Mon.	5	20,125
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	177,00
do.	2 Mon.	4	175,40
Petersburg	3 Wch.	5½	246,00
do.	3 Mon.	5½	243,25
Warschau	8 Tg.	5½	246,50

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,50
Oesterreichische Banknoten	177,20
Russische Banknoten	247,10

Neue Synagoge.
Sonnabend 25. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, Predigt.

Die Beerdigung des Herrn G. A. Kupferschmidt findet Sonnabend, Vormittag 11 Uhr, vom Trauerhause, Hintergasse 10, nach dem neuen Gr. Marienkirchhof, halbe Allee, statt. (5864

Rotterdam—Danzig.
D. Sophie, Capt. M. Garbe ladet direkt nach Danzig gegen Anfang November cr.
Güteranmeldungen erbitten
F. G. Reinhold, Danzig.
Ruys u. Co., Rotterdam. (5794

Loose
zur Kölner Dombau-Lotterie à 3 M 50 ₰,
zur Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M 75 ₰ in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75.
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1.
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000. Loose à M 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2. (5866

Schlagzither-Unterricht
ertheilt (5843
Olga Wendefeier,
Breitgasse 61 III,
geprüfte Zitherlehrerin der Hochschule Gustav Herrmann, Berlin.

Privat-Klinik f. Frauenleiden u. Geburtsh. (auch discr.) Schöne Lag. Haus d. Arzt. Näh. Prosp. Anfr. erb. sub 466 C. M. an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin SW.

Hotel I. Ranges zu Thorn
zu verkaufen und alles Nähere zu erfahren durch (4164
Rechtsanwalt Warda in Thorn.

Austern.
C. Bodenburg,
Delicatessen-Handlung.
Frische Drosseln, geräucherte Gänsebrüste, frische Kieler Bücklinge,
vorzügliche marinirte
Weichsel-Riesenneunaugen
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Gänserücken mit Keulen,
Gänseklein, Leber und Flum stets heute und morgen zu haben Altstädt. Graben 94, part., am Dominikanerplatz.

Echt Holländer Gouda, echt Edamer, echten und deutschen Schweizer vorzüglich schön, feinen Tilsiter u. Brioler, sowie echten Woriner und Limburger Sahnenkäse, Altenburger Ziegenkäse, Thüringer Kümmelkäse, echte Liptauer, alle pikanten Werderkäse, sowie echt Westfälischen Pumpernickel empfiehlt billigst
C. Bonnet,
Melzergasse Nr. 1. (5775

Machandel 00
kräftig und reinschmeckend,
0,60 mit Flasche,
offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Weizenschrotbrod
empfiehlt täglich frisch à Stck. 20 ₰
Gehrkes Conditorei
26, Jopengasse 26.
Bestellungen auf Torten, bunte Schüsseln ꝛc. werden pünktlich ausgeführt. (5383

Wildhandlung: Feistes Roth-, Dam-, Schwarz- u. Rehwild, Fasanen, Waldhühner, Becassinen, Drosseln, etc. billigst. Gespickte Hasen, à gesp. vorr. C. Koch, Gr. Wollweberg. 26.

Winter-Ueberzieher
werden schnell und billig wie neu renovirt Heil. Geistgasse Nr. 5 I, am Glockenthor. (5652

Winter-Ueberzieher
nach Maß von vorzüglichen Stoffen à 36, 39, 42, 45, 50 und 55 M liefert unter Garantie des Gutsitzens (5787
H. Grujnowski,
Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, am Glockenthor.

Militair-Bilder
für Infanterie u. Cavallerie ohne Kopfe, auf Wunsch mit Photographie, billigst (4411
L. Kesberg, Hofgeismar.

Sauberes Zeitungs- u. Aktenpapier für Conditor, Bäcker, Fleischer, Materialisten, ist in jedem Posten billig zu haben bei S. Cohn, Fischmarkt 12, Heringshandlung.

J. M. Kutschke,
Langgasse
und Gr. Gerbergasse.
Kreuzungspunkt und Haltestelle aller Pferdebahnen.
Größte Auswahl
sämmtlicher
Delicatessen
für die Tafel und feine Küche,
in gewählt besten Qualitäten zu billigen Preisen.
Magazin feiner
Colonialwaaren,
Kaffee-, Thee- und Vanille-Import,
Cacao, Chocolade, Biscuits,
Tafel-Liqueure und Weine.
Junge fette
Gänse und Enten,
Gänseweißsauer,
Rügenwalder
Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Hasen,
auch gespickt,
Rehwild,
Wildschwein,
Frischling,
Rebhühner u. Fasanen,
frischen u. geräuchert. Lachs,
Astrachaner u. Elb-Caviar,
Ostsee-Krabben,
Langousten,
Hummer
zur Mayonnaise, lebend und gekocht,
Sardines à l'huile,
neuer Fang,
Gänseleber- und Wild-Geflüg.-Pasteten
Delicateß- und Brat-Heringe,
Nürnberg. Ochsenmaulsalat
Aalbricken,
Neunaugen, Anchovis,
Rollmops,
Appetitsild u. s. w.
ff. Gothaer und Braunschw.
Wurstsorten,
Casseler Rippespeer,
Lachsschinken,
echte Frankfurt., Thüringer
und
Brünlinger Würstchen,
1890er
Gemüse- u. Compot-Früchte,
Conserven
allerfeinster Qualität,
zu außerordentlich billigen Preisen.
Preisverzeichnisse gratis und franko.
Frische französ.
Gemüse und Salate
besonders:
span. Artischocken, engl. Sellerie, Cardi, Brüss. Rosenkohl, Escaroles, Endivien- u. Kopfsalat.
Französ., engl., holländ., ungarische und deutsche
ff. Dessert-Käse
als:
Gervais demisel, Columbier, Camembert, Roquefort, Neufchateller, Fromage de brie, Chester, Edamer und holländ. Süßmilch, Appetit-Käse, Romatour-, Limburger, Schweizer, Kräuter-, Harzer, Tilsiter und Werder-Käse,
Pumpernikel,
Radieschen etc.,
Geschmackvoll arrangirte
Käseschüsseln,
Tafelaufsätze, Fruchtschaalen und Körbe
in hübscher Ausstattung.
J. M. Kutschke,
Langgasse
und Gr. Gerbergasse.

Kölner Dombau-Lotterie.
Alle Gewinne in baarem Geld.
Hauptgewinn 75000 Mark.
Loose a 3 Mark 50 Pf. sind zu haben in der
Expedition der „Danziger Zeitung".



Der große Ausverkauf
von zurückgesetzten
Handschuhen und Cravattes
wird fortgesetzt.
Empfehle soweit der Vorrath noch reicht:
Coul. und schwarz 3 u. 4 Knopf Glacés pro Paar M 1, diverse 75 ₰,
Prima Lammleder-Glacés mit 3 Agraffen, fehlerfrei, farbig alle Größen, schwarz nur 6 und 6¼ pro Paar M 1,75,
Coul. Herrenglacés, mit 1 Agraffe, pro Paar M 1,25,
2 Knopf Waschlederhandschuhe für Damen pro Paar M 1,
Coul. 4 Knopf Suède-Handschuhe pro Paar M 1,75,
Schwarz 6 u. 8 Knopf Suède-Handschuhe pro Paar M 2.
Große Posten Cravattes zur Hälfte des Selbstkostenpreises.
Paul Borchard, Langgasse Nr. 80,
Ecke der Wollwebergasse. (5831

!Vollständig!
neue Sendung
französischer, englischer und deutscher
Extraits
und
Parfumerien,
Mund- u. Zahnwasser
erhielt und empfiehlt
die (5858
Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Strickwollen,
Strumpflängen,
wollene
Unterkleider,
Handschuhe
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt zu billigsten Preisen
Herm. Dauter,
Heil. Geistgasse 13, Eing. Scharmachergasse. (5845

!Vollständig!
neue Sendung
französischer, englischer Wiener und deutscher
Puder u. Schminken
erhielt und empfiehlt
die (5858
Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Pianinos (preisgekrönt) 1 gut. Stutzflügel ꝛc. verk. resp. verm. billigst Mahlke & Co., Goldschmiedegasse 32, Stimm. u. Rep. w. gut ausgeführt. (5425

Richt- und Maschinen-Stroh
kauft in beliebig großen Posten
L. Kuhl,
Ketterhagergasse 11/12.

Frische Milch
suche größere Posten bei pünktlicher Regulirung. Caution steht zu Diensten.
Adressen unter Nr. 5871 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Torfgrus,
mehrere Fuhren, ist unentgeltlich abzuholen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Das hierselbst Kl. Wollwebergasse Nr. 4 belegene Fabrikgebäude, mit fast neuem Inventar, (Dampf-Kessel, Dampf-Maschine, kupferne Destillirblase m. Kühler, 3 kupferne Dampfkochkessel, 2 eiserne Kochbassins, Dampfdarre mit Sieben, Kohlschneidemaschine, Kugel-Kaffeebrenner) und großer Räucherkammer, bin ich willens zu verkaufen oder zu vermiethen. Es eignet sich auch zur Einrichtung einer Destillation oder Tabaksfabrik. Näheres bei H. Wienke, Melzergasse 6¹. (5830

Dauernde Existenz
finden Agenten u. Hausirer durch Verkauf guter Schweizer Artikel. Gewerbeschein wird kostenfrei besorgt. Briefe sind mit 20, Karten mit 10 ₰ zu frankiren.
Meissners Export, Basel, Schweiz. (5840

Ein Gut oder Areal mit Moorboden zu kaufen gesucht. Angebote unter K. 391 an die Annoncen-Expedition v. W. Clemens in Aschersleben. (5837

Ein schönes, massives Grundstück auf dem Lande, unweit der Stadt, 5 Min. z. Bahn, mit großen Stall. u. Blumengarten (gr. Kirchdorf) für Rentiers, sowie der ganz vorzügl. Lage wegen zu jedem Geschäft passend (liegt mit der Front hart an der Chaussee) ist sof. Erbregulirung halber bill. zu verk. Näh. Danzig, Gr. Krämergasse 8 im Laden. (5846

Eine Villa in Zoppot
wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe und Höhe der Anzahlung unter Nr. 5848 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein rüsterner Holzblock,
200 cm lang, 110 cm stark, besonders zu Fleischklötzen geeignet, sowie ein sehr starker, 4zölliger Wagen, eiserne Naben, ist zu verkaufen. (5766
H. Richter in Kahlbude.

1 Rappstute,
5", 9 Jahre, flotter Einspänner, bisher Militairpferd, zu verkaufen.
Näh. Poggenpfuhl 73, Mittags von 12—4 Uhr im Stall. (5873

Ein junges tüchtiges Mädchen wird als
Verkäuferin gesucht
in der Conditorei Petzenbürger, Marienburg. Meldungen erbeten.

Für Danzig ist die Haupt-Agentur einer bereits eingeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft anderweitig zu besetzen. Bewerbungen sind u. J. J. 9067 an Rudolf Mosse, Berlin SW. zu richten.

Ich suche zur Theilnahme a. dem Privatunterricht meiner beiden Töchter im Alter von 10 und 7 Jahren einige Mitschülerinnen.
Frau Landgerichtspräsident
v. Schumann.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration (3961
L. G. Homann und F. A. Webers
Buchhandlung,
Langenmarkt Nr. 10.

Für Grossisten.
Für einen jungen 19jährigen Mann mit guter kaufmännischer Vorbildung wird für 2 Jahre ein Lehrprincipal gesucht. Kolonialw. und Droguerie bevorzugt. Gefl. Frankoofferten an Herrn Direktor Oscar Kirchhoff, Dresden, erbeten. (5839

Ein gebildetes,
junges Mädchen
wird f. ein f. Comtoir gesucht. Bed. gut rechnen und gute Handschrift.
Adressen unter Nr. 5870 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für einen lateinischen Kursus, geleitet von einem Philologen wird noch eine Theilnehmerin ges.
Adressen unter Nr. 5867 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für ein Geschäft Westpreußens wird ein polnisch sprechender tüchtiger junger Mann (Materialist) gesucht.
Adressen nebst Photographie unter Nr. 5828 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Empf. zum sofortigen Antritt e. ganz perf. Köchin mit vorzügl. Zeugn. für Danzig, auch einige Kochmamsells f. Hotels u. Restaurants, Buffetmamsells mit besten Zeugnissen versehen. J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100. (5851

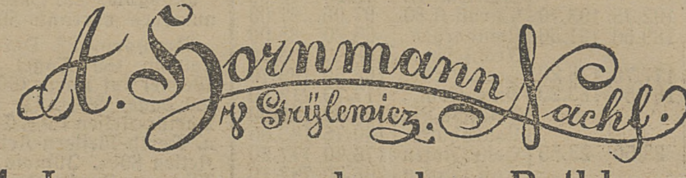
Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Utzwaldt, Heil. Geistgasse 101, part., empf. tüchtiges männliches u. weibliches Gesinde für Hotels und Privathäuser mit nur guten Zeugnissen. (5865

Ein junges musikalisch gebild. Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin.
Adressen werden unter 5861 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

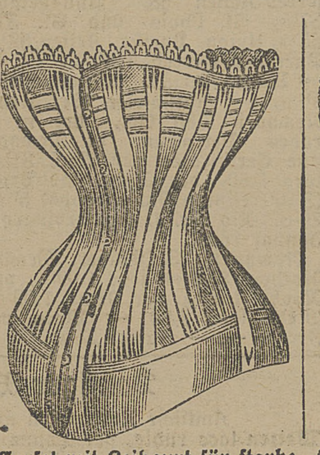
Eine junge Dame, in hiesigen größ. Weißwaarengeschäften als Kassiererin thätig gewesen u. mit d. Buchführ. vertr. w. eine ähnl. Stelle od. im Comt. beschäft. z. w.
Offerten unter Nr. 5844 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gute Pension
bei Danzig, in äußerst gesunder, waldreicher Gegend find. Herren oder Damen in ruhiger, reizend gelegener Villa, 6 Min. von der Bahnstation entfernt und in 10 Min. Danzig zu erreichen.
Adressen unter Nr. 5827 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Zur Herbst- und Winter-Saison.
Da jetzt Bedarf eintritt in Handschuhen, die durchaus haltbar sind und vorzüglich sitzen, so empfiehlt es sich, die so lange bewährten, bis jetzt unübertroffenen, auf den meisten Weltausstellungen prämiirten englischen Dogskin-Handschuhe für Herren und für Damen zu wählen, und sind dieselben wie auch beste engl. Woll-Handschuhe in neuer reicher Auswahl zu beziehen durch



51, Langgasse, nahe dem Rathhause.



Corset mit Leibgurt für starke Damen. Gesetzlich geschützt.

Hochschnürendes, eleg. Corset von 3 M 50 ₰ an. Gesetzlich geschützt.

Frauen-Corset nach ärztlicher Vorschrift. Gesetzlich geschützt.

D. Lewandowski, Langgasse Nr. 45,
Corset-Fabrik und Lager
aller Arten eigener und französischer Corsets in größter und gediegenster Auswahl, von den einfach solidesten bis zu den feinsten, in vollendeten Façons, welche der Figur höchste Formenschönheit und Eleganz verleihen.
☞ Anfertigung nach Maß in einem Tage. ☜
Anfertigung von Corsets und Maskirungen zur Ausgleichung hoher Schulter und Hüften in kunstvollster Ausführung.
Bedienung durch fachverständige Damen. Versandt nach außerhalb prompt. Feste Preise.

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.
Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)

Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M 1,50 die Flasche.
E. G. Engel, Hopfengasse 71,
5085) Destillation „Zum Kurfürsten".
Verkaufsstellen:
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17.

Auction Große Gasse 15 (Eingang Brabank).
Dienstag, den 28. Oktober 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn Anton Kreft wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen:
6 Pferde, 2 Doppelkaleschen, 1 Break, 1 Halbverdeck-, 1 Stuhlwagen, 2 Möbelwagen mit Verdeck, 2 Tafelwagen auf Federn, 1 drei- und 1 vierzöll. Arbeitswagen, 2 russ. und 2 kleine Spazierschlitten, 1 Arbeitsschlitten, diverse Spazier- und Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 8 Pelzdecken, Schlittenglocken, 1 Hobelbank mit Handwerkzeug, 1 Schleifstein, div. Stallutensilien ꝛc.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sogleich. (5825
F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse Nr. 18.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Rißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (4212
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Schönbuscher Märzen-Bier,
bestes Königsberger Bier, empfiehlt (5826
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Gummi-Boots
offerirt
J. Landsberg, Langgasse 73.

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu	18 Flaschen für	3 M.
ff. Culmbacher	15 -	- 3 -
Königsberger, hell und dunkel aus der Brauerei Wickbold	30 -	- 3 -
Danziger Actien-Tafel-Bier	33 -	- 3 -
Engl. Porter (von Barclay Perkins)	10 -	- 3 -

sowie Augustinerbräu und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen.
N. Pawlikowski,
5833) Hundegasse 120.

2 tüchtige nüchterne
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei W. Jahr, Hohenstein, Maschinenschlosserei. (5838

Für e. Schüler ist e. sehr g. Pension in geb. Fam. b. g. Pflege, gew. Aufs. b. d. Schularb. u. Klavierbenutzung frei. Preis jährl. 360 M Adr. u. 5862 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Herrsch. Wohnung v. 5—6 Zimm. m. all. Zub. wird sof. od. zum 1. Januar zu miethen gesucht.
Offerten und Preisangabe unt. E. G. 18 in der Exped. d. Ztg.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Hotelwirthinnen
sucht Rud. Braun, Breitgasse 127.

Allgemeiner
Bildungs-Verein,
Montag, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr:
Vortrag von Hrn. G. Sander:
Der aufgeklärte Despotismus in Preußen.
Um 7½ Uhr: Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
5832) **Der Vorstand.**

Kaiser-Panorama.
Erste Reise durch das Salzkammergut.

Hundehalle.
☞ Zur Moltke-Feier. ☜
Sonnabend:
Großes
Familien-Concert
(bei freiem Entree)
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I.
NB. Karpfen in Bier.
Wozu ergebenst einladet
H. Steinmacher.
Jeden Montag:
Großes Familien-Concert.

Wilhelm-Theater.
Morgen Sonnabend, den 25. Oktober, einmaliges Auftreten des Physikers Franklof mit seinem bisher im Wiener Café gezeigten
Original Edison-Phonographen,
unter Mitwirkung sämmtlicher Specialitäten.
Jeden Abend um 10 Uhr Auftreten der weltberühmten amerikanischen Kunstschützin
Miss Martina.

Stadt-Theater
Sonnabend: Außer Abonnement. Passep. A. II. Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade: **Don Juan.** Große Oper. Don Juan: Franzesco d'Andrade a. G.
Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, bei ermäßigten Preisen. Serien- und alle anderen ausgegebenen Abonnements-Billets haben Giltigkeit. **Die Anna-Liese.** Schauspiel.
Sonntag, Abends 7½ Uhr, Zum ersten Male. **Das Schützenfest.** Schwank.
Montag: Außer Abonnement. Passep. C. Vorletztes Gastspiel von Signor Franzesco d'Andrade. **Der Barbier von Sevilla.** Figaro: Francesco d'Andrade a. G.
Dienstag: Die Ehre.
Donnerstag: Das Schützenfest. Vorher: Zum ersten Male: Post festum.

Klapphut mit tiefdunkelblauem Seidenfutter ist am 21. d. Mts. in Loge Eugenia vertauscht. Rücktausch beim Kastellan daselbst erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.